Kommentieren und Korrigieren von Storys

Von Annika E. (Moony)

Immer wieder werde ich ganz aufgeregt gefragt, ob man denn meine längeren Storys mal zu sehen bekäme. Klar mache ich das gerne, und wenn mich dann schon jemand fragt, dann wünsche ich mir auch einen Kommentar, denn ich selbst sehe viele Ungereimtheiten und langweilige Textstellen nicht auf den ersten Blick.

In diesem Beitrag möchte ich ein bisschen zusammentragen, wie man Kommentare gibt und wie ich auch andere Texte korrigiere.

Zunächst ist zu unterscheiden, ob der Text komplett fertig geschrieben ist, also der rote Faden beendet. Ist dies nicht der Fall, bleibt eine Rechtschreibkorrektur für mich außen vor, denn es wird sich noch zu viel ändern, als dass es an dieser Stelle sinnvoll ist, auf jeden Fehler zu achten und diesen anzustreichen.

Beim Probelesen ist es wichtig nicht nur negative Gedanken fest zuhalten, sondern dem Autor durchaus auch Stellen oder Charaktere aufzuzeigen, die gut gelungen sind und den Leser gefesselt haben (vgl. Gesing 2004, S. 220¹).

Man kann das Überarbeiten von Texten in verschiedene Phasen einteilen:

1. Anlesen von Außenstehenden. Dabei sollte nur auf grobe Logikfehler, Stil und Inhalt geachtet werden. Der Leser sollte beurteilen, ob der rote Faden vorhanden ist und ob die Geschichte und die Charaktere Spannung erzeugen.

1.a. Korrektur und Überarbeitung vom Autor. Diese Phase kann (sollte) auch schon vor dem Anlesen von Außenstehenden begonnen werden. Der Leser sollte Spaß am Lesen haben und keinen Kraut- und Rübensatz bekommen.

1. und 1.a werde so lange wiederholt, bis die Handlung komplettiert ist.

2. Nun liest der Autor sein Werk nochmals durch, am besten laut, denn die dies hilft noch besser Ungereimtheiten aufzudecken (vgl. Mothes 2007, S. 269²). Dabei kann auch jemand anderes zuhören und weitere Tipps geben. Zudem sollte darauf geachtet werden, ob der Kapitelaufbau und die Szenen-Reihenfolge korrekt und ideal sind. Vielleicht bringt das Umstellen von Szenen eine höhere Spannung.

3. Nun liest noch ein weiterer Lektor das Werk und korrigiert Rechtschreibung/Grammatik, Textfluss (Wortwahl) und Spannung. In dieser Phase sollte auch das Layout beachtet werden. Sind alle Zeilen-, Kapitelabstände korrekt.

4. Die finale Fassung wird erneut vom Autor gelesen, und erst wenn dieser ein gutes Gefühl hat, ist das Werk vollbracht.

Diese Vorgehensweise ist natürlich auch anpassbar nach individuellen Vorlieben und Wünschen.

¹ Gesing, Fritz : Kreativ schreiben : Handwerk und Techniken des Erzählens. 1. Aufl. Köln : DuMont, 2004.

² Mothes, Ulla : Kreatives Schreiben. Wissen kompakt für Autoren. Frankfurt a.M. : Frankfurter Taschenbuchverlag, 2007.

Hier ein paar Tipps für das Korrigieren von Texten anderer Autoren:

- Ampelsystem: Am besten man korrigiert mit dem Ampelsystem. Grüne Kommentare sind positive Anmerkungen. Gelbe Kommentare deuten auf eine Schwäche hin, welche eventuell behoben werden sollte. Rote Kommentare zeigen Fehler auf und Textstellen, welche unbedingt überarbeitet werden müssen (s.a. Vellguth 2010³).
 - Stimmt Erzählperspektive?
 - Sind Charaktere lebendig?
 - Ist Spannung vorhanden? In welchen Szenen lässt die Spannung nach? Warum?
 - Ist die äußere und innere Logik korrekt? Dies bedeutet dass physikalische Gegebenheiten beachtet worden und die Geschichte sich nicht widerspricht.
 - Hat jeder Handlungsstrang einen Anfang und ein Ende?
 - Ist der Zeitverlauf korrekt und klar? Dies gehört auch zur Logik der Geschichte (sowohl äußere als auch innere Logik).

Mit diesen Hinweisen sollten die Korrekturen leichter fallen. Dabei sind individuelle Methoden und Tricks natürlich immer willkommen. Für die Rechtschreibkorrektur sind mittlerweile sehr gute Korrekturprogramme zu erwerben.

(Fragen, Kritik und Kommentare bitte an: moonyworld@sags-per-mail.de)

³ Vellguth, Jaqueline : Probeleser anschreiben – Email-Vorlage. URLAktualisierungsdatum: 13.07.2010.
Abrufdatum: 26.08.2011